



## Volksinitiative Frische Luft für Berlin

Sprecher: Johannes Spatz, 017624419964  
Wolfgang Behrens, 030-74680438  
c/o Aktionszentrum Forum Rauchfrei  
Müllenhoffstraße 17, 10967 Berlin  
Tel.: 030 / 74755922  
FAX: 030 / 74755925  
www.frische-luft-fuer-berlin.de  
volksinitiative@frische-luft-fuer-berlin.de

9. November 2011

### Presseerklärung

#### Bezirksbürgermeister Buschkowsky besucht Party von Philip Morris

Die Volksinitiative Frische Luft für Berlin demonstrierte gestern Abend gegen eine Party des Tabakkonzerns Philip Morris. Der Konzern hatte Vertreter von Politik und Medien zu der von ihm mitfinanzierten Ausstellung über Terrorismus in das Postfuhramt, Oranienburger Straße, Berlin-Mitte eingeladen.

Der prominenteste Gast von Philip Morris war Heinz Buschkowsky, Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln. In seinem Bezirk befindet sich die deutschlandweit größte Tabakfabrik, in der jährlich Philip Morris über 60 Milliarden Zigaretten produziert. In Neukölln gibt es stadtweit den höchsten Anteil an Rauchern und die größte Verbreitung von Lungenkrebs ([http://www.forum-rauchfrei.de/files/Statistik\\_Neukoelner\\_Raucher.pdf](http://www.forum-rauchfrei.de/files/Statistik_Neukoelner_Raucher.pdf)).

Die Frage, warum Buschkowsky entgegen den Leitlinien des Gesetzes zum Tabakrahmenübereinkommen die Veranstaltung des Tabakkonzerns besuchte, konnte gar nicht gestellt werden, so schnell war der Bürgermeister aus dem Taxi gestiegen und in dem Postfuhramt verschwunden. Die Leitlinien sprechen ausdrücklich davon, dass Aktivitäten, die von der Tabakindustrie als „gesellschaftlich verantwortlich“ bezeichnet werden, zu „denormalisieren“ sind (4. Leitlinie zu Artikel 5.3 des Gesetzes zum Tabakrahmenübereinkommen). Mit anderen Worten bedeutet das, Buschkowsky hätte auf jeden Fall diese Veranstaltung meiden müssen.

Zu vermuten ist, dass Buschkowsky bewusst gegen die Richtlinien des Gesetzes zum Tabakrahmenübereinkommen verstoßen hat, da er wohl die Sponsortätigkeit des Konzerns in seinem Bezirk im Auge hatte. Philip Morris hatte den Kreisverband Südost der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im vergangenen Jahr mit einer Spende von 50.000 US-Dollar unterstützt. Hinzu kommen könnte, dass Buschkowsky Mitglied der AWO ist.

Johannes Spatz, Sprecher der Volksinitiative, kritisiert die Scheinheiligkeit von Philip Morris. Hinter dieser Fassade des Wohltäters verberge sich ein skrupelloser Konzern, für dessen Profite in Deutschland jährlich Tausende von Rauchern mit ihrem Leben zahlen müssen. Spatz fordert von den Berliner Regierenden und der Verwaltung die Einhaltung des Gesetzes zum Tabakrahmenübereinkommen und eine massenhafte Verbreitung dieses Gesetzes und der Leitlinien in der Berliner Verwaltung.

Die Spende an die AWO ist Teil einer Strategie von Philip Morris International, um sein stark beschädigtes Ansehen zu verbessern. Nach den Angaben auf der Homepage von Philip Morris International hat der Konzern weltweit in den drei Jahren von 2008 bis 2010 insgesamt über 70 Millionen US-Dollar für Sozial-Sponsoring ausgegeben. Allein in Berlin hat der Zigarettenkonzern für Imagepflege im sozialen Bereich in dieser Zeitspanne über 560.000 US-Dollar investiert. In Deutschland werden bevorzugt Projekte unterstützt, die sich an den Standorten der Firma befinden und eine Verbindung zu Regierungsverantwortlichen aufweisen.

Vertreter der Volksinitiative rieten gestern dringend von einem Besuch der Tabakparty ab.